

Gemeinde
Ebrach



Klosterwappen der Zisterzienserabtei Ebrach. Heraldisch rechts (linker Schild) das Ordenswappen des hl. Bernhard von Clairvaux, links das "sprechende" Wappen von Ebrach. Es zeigt es in rot einen rückgewendeten Eber mit einem Amtsstab in der Schnauze; Gemäß der Gründungslegende hat ein Eber den noch heimatlosen Mönchen den mitgeführten Amtsstab des Abtes entrissen, und am Bauplatz des Klosters fallen gelassen hatte (Grafik 2024).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Grafik: Patrick Charell

Als erstes Kloster der Zisterzienser rechts des Rheins wurde Ebrach im Jahr 1127 von den Edelfreien Brüdern Beruo und Richwin gegründet. Im Lauf der Jahrhunderte wurde die Abtei durch verschiedene fränkische Adelsfamilien reich beschenkt und mit Gütern ausgestattet. Es gehörte zu den reichsten Abteien Frankens und hatte größere Verwaltungssitze ("Amtsschlösser") in [Mainstockheim](#), Sulzheim, Oberschwappach und Burgwindheim. Obwohl die Ebracher Äbte immer wieder die Reichsunmittelbarkeit für ihr Kloster anstrebten, blieb es unter der Herrschaft des Hochstifts [Würzburg](#). Daher wurden die verschiedenen Austreibungen und Niederlassungsverbote der Würzburger Fürstbischöfe jeweils auch auf dem Gebiet der Abtei durchgesetzt. Das bedeutet, dass spätestens ab 1560 allen Juden der Aufenthalt generell verboten blieb. Es ist nach aktuellem Forschungsstand nicht sicher, ob Ebrach davor jemals eigene Schutzjuden aufgenommen hat bzw. dies überhaupt konnte. Zum Beispiel erwähnt eine 1695 gedruckte [Sammlung der päpstlichen und königlich-kaiserlichen Privilegien der Abtei Ebrach](#) mit keiner Silbe das Judenregal. Allerdings belegt ein [Judeneid aus Mönchsondheim von 1643](#), dass sich auf dem grundherrschaftlichen Territorium des Klosters zumindest so regelmäßig jüdische Händler aufhielten, dass sie juristisch relevant wurden. Nach der Säkularisation 1803 fielen die Klostersgüter an den bayerischen Staat. Mit dem Recht auf Freizügigkeit siedelten sich ab 1861 vereinzelt jüdische Personen an, eine Gemeinde entstand aber zu keiner Zeit. (Patrick Charell)

Bevölkerung

Jahr	1910
Gesamt	1344
Katholisch	784
Protestantisch	547
Jüdisch	8
Sonstige	5

Literatur

Winfried Schenk: Mainfränkische Kulturlandschaft unter klösterlicher Herrschaft. Die Zisterzienserabtei Ebrach als raumwirksame Institution

vom 16. Jahrhundert bis 1803. Würzburg 1988 (= Würzburger Geographische Arbeiten 71), hier v.a. S. 38-57, 124-152 u. 385.

Alfred Frank: Die Zisterzienserabtei Ebrach, einst das schönste und reichste Kloster Frankens. In: Heimatbeilage zum Amtlichen Schulanzeiger des Regierungsbezirks Oberfranken 71 (Dezember 1979).

K. statistisches Landesamt: Gemeindeverzeichnis für das Königreich Bayern. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 und dem Gebietsstand von 1911. München 1911 (= Hefte zur Statistik des Königreichs Bayern 84), S. 141.

Links / Verweise

<https://daten.digital-e-sammlungen.de/~db/0014/bsb00148046/images/index.html>